

Das Nachtgefecht im Feld- und Festungskrieg [Cardinal von Widdern]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zurück; dass schliesslich Vollblut trotz der 5 kg Mehrgewicht über Halbblut siegen musste, liegt in der Natur. Wird die Konkurrenz der berittenen Offiziere eine noch grössere als bisher, so liegt es auf der Hand, dass man entweder Offiziershindernissen für leicht und schwer Gewicht oder aber Vollblut und Halbblut getrennt laufen lassen wird. — Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Bern.

Im Reiche des Geistes. Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von K. Faulmann, k. k. Professor. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und 223 Textabbildungen. Wien, A. Hartleben's Verlag. In 30 Lieferungen zu 70 Cts. Liefn. 26 bis 30, also das Werk bereits vollständig erschienen.

(Einges.) Mit den vorliegenden Lieferungen 26—30, welche die Astronomie, Geschichte, Kriegswissenschaft, Theologie und Philosophie, Staats- und Rechtsgeschichte und die Medicin im XIX. Jahrhundert umfassen und diese Wissenszweige bis zur Gegenwart verfolgen, indem die astronomischen Arbeiten eines P. Secchi, die religiös-politischen Fragen der Gegenwart, die Sozialpolitik und das Gefängniswesen der Neuzeit, sowie die Bacillenlehre, ihre Berücksichtigung gefunden haben, ist das vorliegende umfangreiche Werk mit 60 Bogen, 223 Text-Illustrationen, 30 Beilagen und 13 Tafeln abgeschlossen. Die grosse Aufgabe, welche der Verfasser unternommen hat, die Entwicklung aller Wissenschaften einheitlich und anschaulich zu schildern, ist glücklich gelöst und wenn in der kurzen schwungvollen Vorrede als Ziel des Werkes hingestellt wurde, der Geschichte der Wissenschaften jene Popularität zu verschaffen, welche die Weltgeschichte und die Literaturgeschichte bereits erlangt haben, so war sein Verfahren wohl geeignet, dieses Ziel zu erreichen. Mag auch manches bereits bekannt sein, die geschickte Zusammenfassung der Entwicklung aller Wissenszweige, welche hier geboten wird, ist neu, anziehend und in hohem Grade belehrend. Man lernt die Grösse unserer Kultur erst erkennen, wenn man sieht, aus welchen schwachen Anfängen sie erwachsen ist und wie viele Versuche und Kämpfe nötig waren, sie zum Ziele zu führen. Diese Streitigkeiten sind mit einer Objektivität geschildert, die nur berichten, nicht richten will und es dem Leser überlässt, sich ein Urteil zu bilden. Der reiche Inhalt des Werkes ergibt sich aus dem sorgfältig angelegten Register, welches unter ca. 5000 Namen und 2500 Stichwörtern über 14,000 Nachweisungen enthält und dadurch ein schnelles Auffinden einzelner Thatsachen ermöglicht. Die Verlagshandlung hat in freigelegter Weise für eine schöne

Ausstattung des Werkes gesorgt. Um die Originaltreue der Abbildungen zu wahren, sind dieselben photographisch übertragen worden und sind daher die Zeichnungen, Holzschnitte und Kupferstiche der berühmtesten Werke selbst (wie bei dem Auge von Sömmering, dem Ei von Bär etc.) in der feinsten farbigen Ausführung genau wiedergegeben. Diese Abbildungen, sowie der sorgfältige Druck auf gutem getontem Papier gestalten das Buch zu einem Prachtwerke, dessen Billigkeit und Nützlichkeit es jedem Gebildeten zur Anschaffung empfehlen.

Das Nachtgefecht im Feld- und Festungskrieg. Von Cardinal von Widdern. Mit 10 Planskizzen und 8 in den Text gedruckten Skizzen. 3. umgearbeitete und bereicherte Auflage. Berlin 1894, Verlag von R. Eisen-schmidt. Preis Fr. 6. 70.

Die Meinungen über das Nachtgefecht sind in allen Armeen noch sehr geteilt. Neben eifrigen Anhängern desselben, vertreten sehr viele Offiziere die Ansicht, dass auch in den künftigen Feldzügen sich das Nachtgefecht hauptsächlich auf Unternehmungen des kleinen Krieges beschränken werde und eigentliche „Nachtschlachten“ auch fernerhin nicht durchführbar seien. Immerhin werden gegenwärtig Nachtübungen in allen Armeen in bedeutend grösserer Zahl als früher abgehalten und auch bei uns schreibt das neue Exerzierreglement vor, dass sowohl Angriff als Verteidigung während der Nacht zu üben seien. Dem vermehrten Interesse für das Nachtgefecht ist es wohl auch zuzuschreiben, dass das bekannte Buch von Cardinal von Widdern in verhältnismässig kurzer Zeit eine dritte Auflage erlebte und kann dieselbe wie ihre Vorgänger allen Offizieren zum Studium warm empfohlen werden.

Die Behandlung des Stoffes ist die gleiche wie in den frühern Auflagen geblieben und sind die kriegsgeschichtlichen Begebenheiten nicht chronologisch, sondern nach einem bestimmten System behandelt. Die neue Auflage hat zudem durch die Herbeiziehung einer Anzahl weiterer Beispiele eine wesentliche Bereicherung erfahren. Davon ist besonders der Angriff des II. preussischen Armeekorps am Abend des 18. August 1870 bei Gravelotte erwähnenswert. Es wäre aber bei diesem Beispiele wohl zweckmässiger gewesen, an Stelle der recht mangelhaften Skizze im Text ein die Geländeverhältnisse besser darstellendes Croquis beizugeben. Im übrigen ist aber die Ausstattung mit Skizzen eine gute zu nennen. C. H. E.